

# Biologische Risiken

Informationen für Arbeitnehmende  
im Strassenunterhalt und Grünflächen  
sowie für Landwirte und Waldarbeiter.



WESTSCHWEIZER UND TESSINER KONFERENZ DER  
KANTONALEN ÄMTER FÜR ARBEITNEHMERSCHUTZ

Mitglied des Interkantonalen Verbands für Arbeitnehmerschutz – IVA



# Inhalt

- 04** Risiken
- 05** Wozu ein Leitfaden?
- 06** Erforderliche Schutzmassnahmen
- 08** Gefahren durch Pflanzen
- 12** Empfehlungen für den Fall eines unvermeidlichen Kontakts
- 13** Tabelle der Pflanzen
- 20** Tabelle der Tiere
- 30** Kontakte



# Risiken

Arbeitnehmer, die im Unterhalt der Strassen und Grünflächen tätig sind, werden täglich mit zahlreichen und vielfältigen biologischen Gefahren konfrontiert wie etwa:

- Giftpflanzen
- allergene Pflanzen
- Insektenstichen
- Raupen mit Brennhaaren
- Tierbissen
- Kontakt mit biologischen Körperflüssigkeiten bei der Entsorgung gebrauchten Spritzen
- Kontakt mit Tierkadavern und kontaminierten tierischen Exkrementen
- Infektion infolge von Verletzungen mit scharfen oder spitzen Gegenständen

Diese Gefahren können verschiedene gesundheitliche Schäden verursachen.



# Wozu ein Leitfaden?

Dieser Leitfaden soll die Vorbeugung gegen biologische Risiken verbessern, denen die Arbeitnehmer ausgesetzt sind. Zu diesem Zweck werden die wichtigsten Gefahren und die Art der Schädigungen, die durch diese verursacht werden können, erläutert; sowie in welcher Umgebung diese auftreten. Es wird dargelegt, wie die Gefahren vermieden werden können oder wie man sich vor ihnen schützen kann. Es wird aufgezeigt, welche Massnahmen bei einem Unfall zu ergreifen sind.

Dieser Leitfaden befasst sich nicht mit den Risiken der Übertragung von Zoonoseerregern, abgesehen von den Krankheitserregern, die durch Zecken übertragen werden.



# Geeignete Schutzmassnahmen

Wir empfehlen allen Arbeitnehmern, ihren Impfschutz (insbesondere bezüglich Diphtherie-Tetanus und Hepatitis B) von ihrem Hausarzt prüfen zu lassen.

Für Personen, die in Risikogebieten für Zeckenzephalitis arbeiten, ist eine Impfung ratsam. Die Karte der Risikogebiete finden Sie auf der Website des BAG unter <https://bit.ly/2K8FKga>

## **Direkten Kontakt meiden**

Nach Möglichkeit ist der direkte Kontakt mit den in diesem Leitfaden beschriebenen Pflanzen, Tieren und Gegenständen zu vermeiden.

In allen Situationen sind die folgenden Vorbeugemassnahmen anzuwenden:

- Geeignete technische Mittel verwenden (Werkzeuge, Geräte)
- Arbeitsverfahren wählen, bei denen der direkte Kontakt umgangen wird





# Gefahren durch Pflanzen

Die Pflanzen sind in der folgenden Tabelle mit Hilfe von Piktogrammen aufgeführt, die die von ihnen hervorrufbaren Symptome beschreiben.

## REIZUNGEN, VERBRENNUNGEN, SONNENSENSIBILISIERUNG

Nach Kontakt mit bestimmten Pflanzen (Blätter, Milchsaft, Saft) kann ein Brennen auftreten, das von Hautläsionen (die von einer leichten Rötung bis zu grossflächigen Blasen reichen können) begleitet wird. Dies kann auf eine Reizung oder auf eine Sonnensensibilisierung zurückzuführen sein.

Im Fall einer Sonnensensibilisierung: Die Hautläsionen entwickeln sich in 1 bis 2 Tagen nach einem Hautkontakt mit der Pflanze und unter Einwirkung von Sonnenlicht.

### **Massnahmen bei Haut- oder Augenkontakt**

- Selbst wenn die Haut während des Kontakts normal aussieht, die Haut gründlich waschen; ist Saft auf die Haut gelangt, diesen mit saugfähigem Papier aufnehmen, bevor die betroffene Körperpartie gereinigt wird.

- Bei Verbrennungen die betroffene Körperpartie mindestens 48 Stunden (1 Woche im Fall der Riesen-Bärenklau) nicht der Sonne aussetzen: lange Ärmel, Hose, Hut usw. tragen.
- Beim Auftreten einer starken Reaktion einen Arzt aufsuchen.
- Wenn die Augen betroffen sind, diese gründlich spülen (falls möglich, mit einer tragbaren Augenspülflasche) und einen Augenarzt konsultieren.

## REIZUNGEN ODER JUCKREIZ

Nach dem Kontakt mit bestimmten Pflanzen (Saft oder Haare) können Hautreaktionen wie Rötung, Schwellung, Blasen – mit oder ohne Juckreiz – auftreten. Die Reaktionen können in bestimmten Fällen auf eine Allergie zurückzuführen sein und mehr oder weniger gravierende Auswirkungen haben. Der Kontakt mit den Augen (direkt oder über kontaminierte Hände) kann eine Reizung und eine Entzündung hervorrufen.

### Massnahmen bei Haut- oder Augenkontakt

- Nicht reiben!
- Die betroffenen Körperpartien sofort und gründlich waschen. Bei Kontakt mit Brennesseln kann mit Essig gespült oder ein beruhigendes Gel aufgetragen werden.
- Bei Kontakt mit den Augen diese mit reichlich Wasser spülen oder eine Augenspülflasche verwenden. Wenn das Auge rot ist und/oder schmerzt, einen Augenarzt konsultieren.

## VERLETZUNGEN, STICHE UND KRATZER

Der direkte Kontakt mit Dornenpflanzen kann zu schweren Verletzungen führen.

### **Massnahmen bei Verletzungen**

- Dornen, entfernen.
- Die Wunde reinigen.





# Empfehlungen für den Fall eines unvermeidlichen Kontakts

Sich auf geeignete Weise schützen:



**Handschuhe** (alle in der Tabelle genannten Pflanzen) und möglichst langärmelige Kleidung



**Atemschutz**  
(Beifussblättriges Traubenkraut, Prozessionsspinnerraupe)



**Schutzbrille**



Dichter **Schutzanzug** und Gesichtsschutz (Prozessions-spinnerraupe und Riesen-Bärenklau)



Auf eine **bestimmte Gefahr** verweisendes Warnsignal

# **Tabelle der Pflanzen**

Bevorzugte Standorte	Risiken	Schutzmassnahmen
 <p><b>Riesen-Bärenklau</b></p> 	<p>Raine, Wiesen, Ufer von Wasserläufen und Wegränder</p> <p><b>VERBRENNUNGEN</b></p> <p>Bei Kontakt etwa eine Woche jede Sonneneinstrahlung vermeiden. Bei Auftreten einer Verletzung einen Arzt konsultieren.</p>	 
<p><b>Weinraute</b></p> 	<p>Gemäueritzen</p> <p><b>VERBRENNUNGEN</b></p>	
<p><b>Brennender Pastinak, Glanzloser Pastinak</b></p> 	<p>Wegränder</p> <p><b>VERBRENNUNGEN</b></p>	



**Beifuss-  
blättriges  
Traubenkraut,  
Ambrosia,  
Wilder Hanf**

Städtischer Bereich  
in der Nähe von  
Gehwegen, Gässchen,  
Eisenbahnschienen  
und Baustellen und  
manchmal in Gärten



### REIZUNGEN

Der Pollen des  
Beifussblättrigen  
Traubenkrauts kann  
Allergien auslösen, die  
sich durch Niesen und  
Husten bemerkbar  
machen kann. Im Fall  
von Atemproblemen  
(Hustenanfälle, Atem-  
schwierigkeiten) einen  
Arzt konsultieren.



**Wolfsmilch**

Verschiedene  
Biotope, gepflegte  
Böden oder Ödland  
und zuweilen ent-  
lang der Strassen



### VERBRENNUNGEN

Produktion eines  
Milchsafts (Latex),  
der die Haut, die  
Schleimhäute und  
die Augen stark  
reizt. Bei Augenkon-  
takt mit manchen  
Wolfsmilcharten  
kann es zu schwe-  
ren Schädigungen  
kommen. Einen Au-  
genarzt aufsuchen.

	Bevorzugte Standorte	Risiken	Schutzmassnahmen
 <p><b>Gemeiner Efeu, Gewöhnlicher Efeu</b></p>	<p>Wälder, Hecken, Mauern und alte Gebäude</p>	<p>VERBENNUNGEN REIZUNGEN</p>	
 <p><b>Lorbeer-Seidelbast, Echter Seidelbast</b></p>	<p>Wälder, Weiden und Gebüsche</p>	<p>REIZUNGEN</p>	
 <p><b>Kriechender Hahnenfuss und Scharfer Hahnenfuss</b></p>	<p>Feuchte Wiesen und Weiden, Strassenränder und Wälder</p>	<p>REIZUNGEN</p>	



**Gewöhnliche  
Waldrebe**

Waldränder,  
Hecken,  
Gebüsche und  
Gestrüppe

REIZUNGEN



**Gemeine  
Schmerwurz,  
Echte  
Schmerwurz,  
Gewöhnliche  
Schmerwurz**

Wälder, Gebüsche  
und Hecken

REIZUNGEN



**Buchsbaum**

Überall, aber insbe-  
sondere in Form  
von Sträuchern in  
Parks, Gärten und  
Friedhöfen

REIZUNGEN



	Bevorzugte Standorte	Risiken	Schutzmassnahmen
 <p><b>Schöllkraut</b></p>	<p>In der Nähe von Wohnungen, Mauern, feuchte Gräben, Böschungen und Schuttplätze</p>	<p><b>REIZUNGEN</b></p>	
<p><b>Hunds- petersilie, Gefleckter Schierling</b></p> 	<p>Felder, Gärten, Schuttplätze</p>	<p><b>VERBRENNUNGEN</b></p>	
<p><b>Rotfrüchtige Zaunrübe, Rot- Zaunrübe, Zweihäusige Zaunrübe</b></p> 	<p>Hecken, Waldränder und Gebüsche</p>	<p><b>VERBRENNUNGEN</b></p>	



**Hundsrose,  
Hagrose,  
Heckenrose,  
Heiderose**

Hecken,  
Waldränder,  
Strassenränder,  
Steinhaufen

REIZUNGEN



**Brennnesseln**

Lichtungen und  
Unterhölzer

REIZUNGEN



**Alle Dornen-  
pflanzen,  
Brombeeren**

Überall

VERLETZUNGEN



# **Tabelle der Tiere**



## Bevorzugter Lebensraum

Auf Nadelbäumen,  
insbesondere Pinien



## Prozessions- spinnerraupen

Die Haare bleiben  
in den Nestern,  
selbst wenn die  
Raupen diese  
verlassen haben.



## Schutzmassnahmen

Die Brennhaare der Prozessionsspinner-  
raupe verursachen Urtikaria (Nesselsucht)  
und/oder einen schmerzhaften Hautaus-  
schlag, der mit einem starken Juckreiz  
einhergeht.

**Die Arbeitnehmer, die mit der Beseitigung  
beauftragt sind, müssen sich schützen, in-  
dem sie Gummihandschuhe und -stiefel,  
einen dichten Schutzanzug, eine Staub-  
maske und eine Schutzbrille bzw. einen Ge-  
sichtsschutz sowie einen Schal um den Hals  
tragen.**

Im Fall eines Kontakts:

- Alle Kleidungsstücke ausziehen und mit Handschuhen anfassen. Die Kleidung bei höchstmöglicher Temperatur waschen und im Wäschetrockner trocknen;
- Die Haut gründlich mit Wasser und

Seife waschen; eventuell mit Klebeband die Brennhaare von der Haut entfernen  
– fast wie bei einer Haarentfernung mit Wachsstreifen. Falls nötig, das Haar kräftig ausbürsten.

Jeden weiteren Kontakt meiden: Wer wiederholten Kontakt mit Prozessions-spinnerraupen hat, zeigt Reaktionen, die sich mit jedem neuen Kontakt verschlimmern. Im Fall eines Augenkontakts: die Augen spülen und danach sofort einen Augenarzt konsultieren!



**Wespen, Bienen**

Überall

**Im Falle eines Stichs:**

- Bei Bienenstich den Stachel mit dem Nagel oder dem Rücken eines Messers (diesen parallel zur Hautoberfläche führend) sofort entfernen. Anschliessend die Stelle desinfizieren. Keine Pinzette benutzen, da der Giftbeutel platzen und noch mehr Gift freisetzen könnte.
- Bei einem Stich in die Hand die Ringe abnehmen.
- Der durch den Stich verursachte Schmerz lässt sich mit Eis oder einem beruhigenden Gel lindern.

**Schnell einen Arzt konsultieren:**

- wenn sich die Reaktion rund um die Einstichstelle in den darauf folgenden Stunden oder Tagen verschlimmert oder wenn Fieber auftritt;
- bei einem Stich in den Mund oder den Hals;
- bei mehreren Stichen ( über 20 bei Erwachsenen).

Im Fall einer allergischen Reaktion\*:  
die Notrufnummer  
144 wählen!

\*Allergische  
Reaktion:  
Hautausschlag und  
heftiger Juckreiz,  
Schwellung des  
Gesichts, Schwindel,  
Atemprobleme.



## Zecken

In hohem Gras und Wäldern

**Beachten Sie die allgemeinen Schutzmassnahmen gegen Zecken:** hautbedeckende und gut schliessende Kleidung tragen und das Unterholz meiden. Nützlich sind Repellents (Abwehrmittel) für die Haut und Insektizide (Insektenbekämpfungsmittel) für die Kleidung.

Nach der Arbeit in Risikogebieten Haut und Kleidung sorgfältig nach Zecken absuchen und diese so schnell wie möglich entfernen. Am besten ist es, die Zecke möglichst hautnah zu greifen und mit gleichmässigem Zug herauszuziehen. Anschliessend die Bissstelle desinfizieren.

Einen Arzt konsultieren:

- wenn an der Bissstelle eine lokale Rötung auftritt und sich ringförmig ausbreitet;
- bei Fieber, Kopfschmerzen, Erbrechen und Verwirrtheit

Zeckenbisse werden oft nicht erkannt.

	Bevorzugter Lebensraum	Schutzmassnahmen
 <p><b>Biss von Hunden, Katzen, Wildtieren</b></p>	<p>Überall</p>	<p>Angesichts eines unbekanntem Tiers immer versuchen, dieses fernzuhalten. Wenn es eingefangen werden muss, unbedingt Experten hinzuziehen.</p> <p><b>Im Fall eines Bisses:</b> die Wunde gründlich mit Wasser und Seife waschen und anschliessend einen Arzt konsultieren.</p> 
 <p><b>Viper</b></p>	<p>Trockene, steinige Orte</p>	<p>Im Fall eines Bisses:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Notrufnummer 144 wählen!</b></li> <li>• Das Opfer in eine liegende Position bringen und die gebissene Extremität ruhig und unterhalb des Herzens lagern.</li> <li>• Ringe, Armbänder, einengendes Schuhwerk und alles, was um die betroffene Körperpartie herum ist, entfernen.</li> </ul>

tie einschneiden kann, schnell abnehmen.

- Die Wunde (wenn möglich mit Seifenwasser) waschen.
- Wenn möglich, sich über die Schlangenart (getötete Schlange, Digitalfoto) informieren.
- **FOLGENDES KEINESFALLS TUN:** die betroffene Extremität abbinden oder versuchen, das Gift aus der Bisswunde auszusaugen.



Überall



**Scharfe, spitze  
Gegenstände**

Bei riskanten Arbeiten Nitrilhandschuhe anziehen. Ist eine Spritze aufzuheben, muss sie in den Sammelbehälter für Spritzen gegeben werden.

- **Glas:** das in der Wunde steckende Glas entfernen und die Wunde desinfizieren. Es wird empfohlen, die Wunde von einem Arzt untersuchen zu lassen.
- **Spritzennadel:** wenn ein Unfall passiert, die Wunde gründlich mit Wasser und Seife waschen, anschliessend sich möglichst schnell in die Notaufnahme eines Spitals begeben.





**Wild- oder  
Haustierkadaver**

Überall

Beim Umgang mit Kadavern Handschuhe und einen Wegwerfanzug tragen. Bei Hasentieren (Hasen, Kaninchen) und Wühlmäusen auch eine Schutzbrille und einen Atem- und Staubschutz tragen.



Wenn Sie in Zusammenhang mit einem in diesem Leitfaden genannten Problem einen Arzt oder einen ärztlichen Dienst aufsuchen, müssen Sie bei Ihrem Arbeitgeber einen Berufsunfall melden.



# Kontakte

## **BERN**

Amt für Wirtschaft  
Arbeitsbedingungen  
Laupenstrasse 22  
3011 Bern  
031 633 55 27

oder

Hauptstrasse 6  
2560 Nidau  
031 636 07 00  
info.sga@vol.be.ch

## **FREIBURG**

Amt für den Arbeitsmarkt  
Abteilung Arbeitsmarkt  
Arbeitsinspektorat

Bd de Pérolles 25  
Postfach 1350  
1701 Freiburg  
026 305 96 75  
ict@fr.ch

---

## **GENÈVE**

Office cantonal de  
l'inspection et des  
relations du travail  
Service de l'inspection  
du travail  
Santé et sécurité  
au travail

Rue David-Dufour 5  
1205 Genève  
022 388 29 29  
ocirt-sst@etat.ge.ch

---

## **JURA**

Service des arts et  
métiers et du travail  
de l'économie et de  
l'emploi

Rue de la Jeunesse 1  
2800 Delémont  
032 420 52 10  
secre.amt@jura.ch

**NEUENBURG**

ORCT  
Arbeitsinspektorat

Rue du Tombet 24  
2034 Peseux  
032 889 58 71  
orct@ne.ch

**WALLIS**

Dienststelle für  
Arbeitnehmerschutz  
und Arbeitsver-  
hältnisse

Rue des Cèdres 5  
1950 Sitten  
027 606 74 00  
spt@admin.vs.ch

---

**WAADT**

Service de l'emploi  
Contrôle du marché  
du travail et protection  
des travailleurs

Rue Caroline 11  
1014 Losanna  
021 316 61 23  
info.sde@vd.ch

---

**TESSIN**

Ufficio dell'ispettorato  
del lavoro

Viale S. Franscini 17  
6501 Bellinzona  
091 814 30 96  
dfe-uil@ti.ch



WESTSCHWEIZER UND TESSINER KONFERENZ DER  
KANTONALEN ÄMTER FÜR ARBEITNEHMERSCHUTZ

Mitglied des Interkantonalen Verbands für Arbeitnehmerschutz – IVA